

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstag) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungskiosk des Postamtes vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig, bei auswärtigen Zeitungskiosken. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kasten-Beilage im Textfeld 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag
20
Januar

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Kasten-Beilage wird hinfällig bei gerichtlicher Verurteilung der Angeklagten. — Einfache Beilagen: Tausend RM. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nicht berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 16 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
H. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Neue Kämpfe an der bessarabischen Grenze.

Alle russischen Angriffe abgewiesen.

Wien, 19. Jan. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amlich wird verlautet: 19. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief ruhig. Heute in den frühesten Morgenstunden entbrannte an der Grenze östlich von Czernowitz bei Toporow und Bojan eine neue Schlacht. Der Feind setzte abermals zahlreiche Kolonnen an und führte an einzelnen Stellen vier Angriffe nacheinander. Er wurde jedoch überall von den tapferen Verteidigern zurückgeworfen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Angriffe schwächerer Abteilungen bei Lufero und nördlich des Dolmeiner Brückenkopfes wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Besetzung von Birpazar haben unsere Truppen — wie nachträglich gemeldet wird — zwanzig Stahlkanonen erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Unterwerfung Montenegros.

Die Friedensverhandlungen.

Wien, 19. Jan. (Priv.-Tel. d. Ztg., jenz. Ztg.) Mit der Leitung der Verhandlungen mit Montenegro wurde vom Ministerium des Äußern der frühere Gesandte in Cetinje Eduard Otto beauftragt, der bereits nach dem Orte der Verhandlungen abgereist ist.

Athen, 19. Jan. (Priv.-Tel. d. Ztg., indir., jenz. Ztg.) Die Agence Havas meldet: Der König von Montenegro und die montenegrinischen Minister begaben sich nach Skutari.

Eine montenegrinische Rechtfertigung.

Paris, 19. Jan. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das montenegrinische Generalkonsulat veröffentlicht folgende Note: Die Blätter melden, daß das unglückliche Montenegro sich ins Unvermeidliche schiden mußte, nachdem es unter ganz besonders ungünstigen Umständen heldenhaft gegen einen zahlenmäßig weit überlegenen stark bewaffneten Feind kämpfte. Wenn der König und die Regierung nachgeben, so muß man sicher annehmen, daß die Armee ihre letzte Munition verschoss, sogar die Flucht wurde unmöglich, da der Feind an den Grenzen stand und es wegen der erbitterten Feindseligkeit seitens Albanien keinen Ausweg über das Meer gab. Wenn die serbische Armee aus Serbien entkommen konnte, so hatten doch die Schwachen, durch Entbehrungen aller Art erschöpften montenegrinischen Truppen kein Mittel, auf besiedeltem Gebiet Zuflucht zu suchen. Man wird über die Bedingungen, unter denen die Feindseligkeiten eingestellt sind, Erörterungen und Schlusssätze zu hören bekommen; die Einzelheiten darüber stammen übrigens von feindlicher Seite. Man wird sogar die unglücklichen Besiegten mit Schimpf überhäufen, aber das wird weder dem Ruf des tapferen kleinen Montenegro, noch der erhabenen Heldenrolle, die es zu seiner Ehre in diesem Kriege spielte, Abbruch tun. Montenegro wird dem edlen Frankreich, welches ihm stets an erster Stelle weitgehende Hilfe bot, so oft Montenegro seine herkömmliche Freundschaft anrief, dankbar bleiben.

Der Eindruck in Paris.

Paris, 19. Jan. (Priv.-Tel. d. Ztg., indir., jenz. Ztg.) Der „Temps“ schreibt in seinem heutigen Leitartikel zum Fall Montenegro: Diese Tatsache in ihrer ganzen schmerzlichen Wirklichkeit sagt eine Botschaft mehr zu den Entschlüssen, die uns die militärische Aktion auf dem Balkan bisher gebracht hat. Die Umstände, unter denen sich die Besetzung Montenegros vollzogen hat, beweisen, daß die serbische Lehre nicht vollständig verstanden worden ist, und daß in der Richtung einer engen Verbindung aller

lebendigen Kräfte der Alliierten vielerlei noch zu tun übrig bleibt.“ Diese Tendenz müsse noch stärker betont werden, wenn man im Rahmen des Möglichen den einzigen logischen Schluß des Krieges, den die für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Völker zulassen könnten, schneller herbeiführen wolle. Der „Matin“ findet noch keine eigenen Worte zur Kapitulation Montenegros.

Rumänische Erkenntnis.

Bukarest, 19. Jan. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die Unterwerfung Montenegros und seine Bitte um Frieden haben in hiesigen politischen Kreisen einen unverkennbar starken Eindruck gemacht. Die Blätter, welche die Nachricht in den heutigen Morgenausgaben bringen, äußern sich noch nicht. Hinweise, die mitunter in dem Sinne gemacht werden, daß Montenegro der kleinste Gegner der Mittelmächte ist und daß ihm sonst nichts anderes als die Ergebung oder die Zerstörung übrig blieb, schwächen wohl augenblicklich die Beurteilung der rein militärischen Bedeutung des Ereignisses ab, sie vermögen aber nicht die Erkenntnis zu verdunkeln, daß die Bitte Montenegros um Frieden für den Viererband womöglich eine noch größere Niederlage bedeutet, als die Niederwerfung Serbiens, in dem Sinne, daß Montenegro, im Stiche gelassen, keine Lust zeigte, bis zum letzten Soldaten für andere zu kämpfen.

Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Ferdinand in Nisch.

Nisch, 18. Jan. In Nisch, der alten Hauptstadt Serbiens, fand heute Vormittag eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Ferdinand statt. Der bulgarische Herrscher, der bereits in den Morgenstunden aus Sofia zum Empfang in Nisch eingetroffen war, erwartete seinen kaiserlichen Gast in der prächtig geschmückten Bahnhofshalle. Eine Ehrenkompanie hatte auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen. Kräftige Hurruufe der bulgarischen Soldaten empfingen den Kaiser, als er den Wagen seines Hofzuges verließ. Nachdem die beiden Monarchen sich herzlich begrüßt hatten, schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompanie ab. Dabei unterhielt er sich mehrfach mit Offizieren und Mannschaften. Durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt führten die Herrscher in Automobilen zur Zitadelle der alten Festung Nisch. Anordnungen verschiedener bulgarischer Regimenter sowie die Bedeckungskompanie des Oberkommandos Madens hatte dort Aufstellung genommen. In Begleitung der Erzherzöge v. Falkenhayn, v. Madens und des Generals v. Seckl u. a. beistanden der Kaiser und Zar die Truppen, unter denen eine mazedonische Freiwilligenkompanie besonderes Interesse erregte. Kaiser Wilhelm überreichte dem Zaren Ferdinand den Feldmarschallstab, worauf die Ernennung des Kaisers zum Chef des 12. bulgarischen Infanterieregiments erfolgte. Mit einem Vorbeimarsch der aufgestellten Truppen schloß die Feier in der Zitadelle. In der Begleitung des Kaisers befanden sich General v. Falkenhayn, Generalfeldmarschall v. Madens, die Generaladjutanten v. Pleßen, v. Lynder, v. Chelius, Admiral v. Müller und Oberhofmarschall v. Reichsach. Außerdem waren General v. Seckl und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg anwesend. Zar Ferdinand war vom Kronprinzen Boris und dem Prinzen Artyrill, dem Generaladjutanten Markoff, den Generälen Bodjadow, Lodozow und Panteloff, dem Generalgouverneur Rutinezoff und dem Ministerpräsidenten Radostawow, sowie dem Minister Tschaprawskoff begleitet.

Auszeichnungen.

Sofia, 19. Jan. (W. I. B. Nichtamtlich.) Kaiser Wilhelm verlieh bei seinem Besuche in Nisch allen selbständigen Truppenbefehlshabern und vielen höheren Offizieren der bulgarischen Armee das Eiserne Kreuz. Ministerpräsident Radostawow erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens.

Rußland und Japan.

Petersburg, 19. Jan. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Wirkswija Wsedomosti“ schreibt zu dem Besuche des Großfürsten Michailowitsch in Tokio, daß der Großfürst die Aufgabe habe, den Boden für den Abschluß einer Entente zwischen Rußland und Japan vorzubereiten. Beide Mächte hätten ihre alten Streitigkeiten vergessen, die einer Politik

gegenseitigen Wohlwollens gewichen seien. Das Blatt meldet ferner, daß die japanische Presse die Möglichkeiten eines engen Zusammenarbeitens zwischen Rußland und Japan auf der Basis von gemeinsamen politischen und wirtschaftlichen Interessen bespreche.

Japans Streben nach der Vorherrschaft in Ostasien.

Stockholm, 19. Jan. (Priv.-Tel. d. Ztg., jenz. Ztg.) Laut „Njelsch“ stellte die japanische Regierung neuerdings der chinesischen folgende Forderungen: Die chinesische Regierung muß in politischen, finanziellen und militärischen Fragen japanische Ratgeber annehmen. Den Japanern ist es erlaubt, Grundstücke für Spitäler, Schulen und Tempel aufzulassen und in verschiedenen Bezirken eine gemischte japanisch-chinesische Polizei einzuführen. Die chinesischen Arsenale unterstehen japanischer Leitung. Rohmaterialien sind von Japan zu beziehen, Munition ist teilweise in Japan einzukaufen. Japan erhält die Konzessionen dreier Eisenbahnlinien in Südhina.

Amerika.

New York, 19. Jan. (Priv.-Tel. d. Ztg., jenz. Ztg.) Die Zeitungen besprechen die Frage der „effektiven Blockade“, deren Durchführung in Ankündigungen der Entente angedeutet wird. Sie erklären, daß, obgleich der Kongreß die Frage zweifellos erörtern werde, Amerika in der Sache doch nichts tun könne. Inzwischen laufen in Washington Gerüchte um, wonach die neutralen Nationen unter der Führung Amerikas Mittel suchen würden, die Strenge der Blockade zu mildern.

Die amtliche Kundgebung über die Beilegung des „Lusitania“-Falles ist aufgehoben worden; einige Blätter erklären deshalb, es gebe eine Verzögerung in den Verhandlungen.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 20. Jan. Der hiesigen Kriegs-Fürsorge gingen für ihre ins Feld abgeordneten Weihnachtsbesuchen folgende Dankschreiben zu:

Ref.-Scheinwerferzug 18. Minenwerferlager, 4. 1. 1916.

An die Kriegs-Fürsorge Königstein im Taunus.

Der Reserve-Scheinwerferzug 18 spricht der Kriegs-Fürsorge Königstein im Taunus seinen herzlichsten Dank für die so reich gespendeten Weihnachtsbesuchen aus. Wir freuen uns aufrichtig, daß man unserer in der Heimat so treu gedankt, und dieses Bewußtsein verleiht uns die rechte Freude zum Aushalten gegen den Feind.

Leutnant und Führer des Ref.-Scheinwerfer-Zuges Nr. 18.
gez. Schroeter,

2. Bataillon Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 254.
Waldlager bei Salitz, den 10. 1. 1916.

Der Kriegs-Fürsorge Königstein.

Für die dem Bataillon zugegangenen Weihnachtsbesuchen, womit allen Mannschaften eine große Freude bereitet wurde, spricht das Bataillon der Kriegs-Fürsorge Königstein und allen daran beteiligten Spendern seinen herzlichsten Dank aus.

gez. v. Rodewald, Hauptmann und Bataillonsführer.

* Königstein, 20. Jan. Den Heldentod fürs Vaterland starb im Westen der Reservist Viktor Zoller, bis zu seiner militärischen Einberufung im vergangenen Sommer bei den Herren Gebr. Cahn in Stellung.

Von nah und fern.

Frankfurt, 19. Jan. Nach Unterschlagung von 6000 M ist der bei der Schuhwarenhandlung Ferd. May u. Co. angestellte 15jährige Kaufmannslehrling G. A. Müller von hier flüchtig gegangen. Müller hat die Unterschlagung dadurch begangen, daß er sich aus einem Schedbuch 20 Blätter aignete und mit einem Scheck bei der Filiale der Darmstädter Bank 6000 M abhob. In seiner Begleitung befindet sich der 16jährige Lehrling Wilh. Sahn aus Frankfurt. — Das Schöffengericht verurteilte den Metzgermeister Benno Leopold, der ein Pfund ausgelassenes Rinderfett zu 1.60 M verkauft hatte, das zu zwei Dritteln aus Bindewebe bestand, wegen Nahrungsmitteleffektivität zu 100 M Geldstrafe. — We. Wiesbaden, 19. Jan. Der Fabrikarbeiter Fabianus Rybed aus Rußland arbeitete auf der Chemischen

Fabrik in Griesheim. Eines Tages öffnete er mittelst Nachschlüssels das Spind eines Kameraden, eignete sich aus demselben eine Anzahl von Eh-Marken, eine Tasse, ein Glas Gelee und verfügte sich mit seinem Raub nach Frankfurt. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis und wegen Verlassens des ihm angewiesenen Aufenthaltsortes ohne Erlaubnis des Frankfurter Gouvernements zu 3 M. Geldstrafe.

Darmstadt, 19. Jan. In dem Braunkohlenbergwerk Messel sind gestern früh zwei Bergarbeiter, der eine aus Münster bei Dieburg, der andere aus Reichelsheim im Odenwald, verschüttet und getötet worden. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.

Rüdesheim, 20. Jan. Heute werden es 25 Jahre, daß Geheimrat Regierungsrat Wagner als Landrat an der Spitze des Rheingaukreises steht.

Koblenz, 19. Jan. Den 102. Geburtstag feierte geistig und körperlich frisch Witwe Abraham Samuel aus Trier-Feyen.

Grünberg (Oberhessen), 20. Jan. Am 6. Februar feiert der Rentner Johannes Giller bei verhältnismäßig noch reger Frische des Geistes und Körpers seinen 100. Geburtstag.

Bielefeld, 19. Jan. Der 24jährige David Lucht, der vom Schwurgericht in Bielefeld im Juli wegen Ermordung seiner beiden drei Jahre bzw. neun Monate alten Kinder zweimal zum Tode verurteilt wurde, ist durch den Scharfrichter Koepler aus Magdeburg hingerichtet worden.

Borausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Freitag, 21. Januar: Wechselnd bewölkt, meist trocken, keine wesentliche Temperaturänderung.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 9 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 5 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 4 Grad.

Der Brand von Bergen.

Berlin, 19. Jan. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Bergen: Nach dem amtlichen Brandbericht verursachte die Unachtsamkeit zweier Arbeiter den Brand. Die Arbeiter kamen in einem Bränspeicher mit dem Licht einem Harzballon zu nahe, der sofort in Flammen gerieth. Dadurch entstand eine so große Hitze, daß die Leute außerstande waren, den Brand zu löschen.

Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen.

Kristiania, 18. Jan. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg., zent. Zitt.) König Haakon hat wegen des Bergener Brandes Beileidstelegramme vom deutschen Kaiser und vom König von Sachsen bekommen. Der hiesige deutsche Gesandte reist heute auf den telegraphisch ausgesprochenen Wunsch des Kaisers nach Bergen, um der Stadt die Teilnahme des Kaisers zu überbringen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. d. Mts., vormittags von 11—12 Uhr, werden die bestellten Bohnen im Höchstquantum von 5 Pfd. für eine Familie zum Preise von 50 Pfg. pro Pfund abgegeben.

Königsstein im Taunus, den 20. Januar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

In Rücksicht darauf, daß in der nächsten Zeit mit der Enteignung der Kupfergegenstände begonnen wird, werden die Einwohner ersucht, für Ersatz besorgt zu sein. Wafakessel und Dordschiffe liefern: Jean Hees Wwe., Franz Josef Wernet, Wilhelm Ohlenschläger, Jakob Kollp. Die Preise sind auf dem Rathaus, Zimmer 2, zu erfahren. Königsstein, den 17. Januar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Auf Grund des § 4 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 363) und Ziffer 1 Absatz 2 der zugehörigen Ausführungsanweisung vom 3. Juli 1915 ordne ich hiermit an, daß alles Brotgetreide bis zum 25. Januar 1916 auszudreschen ist.

Die Magistrate der Städte und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden ersuche ich, diese Anordnung sofort in ortsüblicher Weise bekanntzumachen und mir pünktlich bis zum 26. d. Mts. anzuzeigen, wer etwa mit dem Ausdruck in Rückstand geblieben ist, damit ohne Verzug die Ausführung durch dritte auf Kosten der Säumigen veranlaßt werden kann.

Wo zum Zwecke des Ausdresches des Brotgetreides die Beurlaubung von Militärpersonen unbedingt notwendig ist, sind mir alsbald entsprechende Beurlaubungsgehalte einzureichen, wobei Dauer der Beurlaubung, Namen und Truppenteil genau anzugeben sind. Nach Verfügung des Hllo. Generalkommandos sollen in der Regel nur Leute aus den Erfahrungsformationen des 18. Armee-Korps angefordert werden.

Bad Homburg v. d. H., den 12. Januar 1916.

Der königliche Landrat. J. B. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Königsstein im Taunus, den 14. Januar 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Am 20. Januar 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Bestands-erhebung und Lagerbuchführung von Drogen und Erzeugnissen aus Drogen durch das Stello. Generalkommando des 18. A. K. erlassen worden.

Der Wortlaut der Verfügung wird durch Veröffentlichung durch Anschlag und in den Amtsblättern bekannt gegeben.

Stello. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Jan. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen nördl. von Rellinghien wurden gestern abend von den Engländern unter Benutzung von Rauchbomben in einer Breite von einigen Hundert Metern angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen. Er hatte starke Verluste.

Feindliche Artillerie beschloß planmäßig die Kirche von Lisse.

Ein englischer Kampfdoppeldecker mit 2 Maschinengewehren wurde bei Bourcoing von einem deutschen Flugzeug aus einem feindlichen Geschwader heruntergeholt.

An der Yser zwang das Feuer unserer Ballonabwehrgepöcke ein feindliches Flugzeug zur Landung in der feindlichen Linie, das Flugzeug wurde sodann durch unser Artilleriefeuer zerstört.

Die militärischen Anlagen von Nancy wurden gestern nacht von uns mit Bomben belegt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe und Vorpостengeplänkel an mehreren Stellen der Front.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

* Kriegsbeschädigte Lehrer. Die Regierung in Wiesbaden richtet an die Gemeinden, Magistrate, Schuldeputationen und Schulvorstände einen Aufruf, daß sie an ihrem Teile dazu beitragen, daß kriegsbeschädigten Lehrern die Rückkehr in ihren Beruf durch ihre Wahl erleichtert wird. Lehrer, die an ein- und zweiklassigen Schulen nicht mehr unterrichten können, sollen im Interesse des Dienstes an mehrklassigen Schulen veretzt werden.

Deutsch die innere Amtssprache in Böhmen.

Wien, 19. Jan. (Priv.-Tel. d. Zitt. Ztg., zent. Zitt.) Die Blätter heben das Zusammenfallen der montenegrinischen Kapitulation und der Einstellung der russischen Offensive hervor als neuen Beweis der Stärke der Monarchie, deren vermeintliche Schwäche eine der Kriegursachen für die Entente gewesen ist. Gleichzeitig geschieht der erste Schritt zur inneren Reorganisation des Staates in der Verordnung des böhmischen Statthalters über den ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprache als innerer Amtssprache des Staates, deren Notwendigkeit gerade die Kriegereignisse erwiesen hätten. Die Verordnung ist, wie die „Reichspost“ richtig hervorhebt, kein Zugeständnis an die Deutschen, sondern an den Staat, also auch keine Ungerechtigkeit gegen die Slawen.

Einen ausgezeichneten Eindruck machen hier die Kundgebungen der Freude im Deutschen Reich über die Erfolge der österreichisch-ungarischen Bundesgenossen.

für den Kreis Lötzen!

Der Obertaunuskreis hat in Gemeinschaft mit der Stadt Frankfurt a. M. die Patenschaft über den Kreis Lötzen übernommen, es wurde ein Kriegshilfsverein mit dem Sitz in Frankfurt a. M. gegründet und um dessen Unterstützung bitten wir mit diesem Aufruf.

Die Stadt und Festung Lötzen war im letzten Winter umtobt von den furchtbarsten Kämpfen. Von hier aus führte Feldmarschall v. Hindenburg den großen Feldzug gegen Rußland. Viele blühende Dörfer und Gutshöfe des Kreises liegen noch in Trümmer und Asche. Ihre Einwohner haben Vieh und Hausrat, ja vielleicht alles was sie besaßen, verloren. Die Bevölkerung muß zum größten Teil in den öden Mauerresten und Kellern haufen. Wenn auch für die unmittelbaren Zerstörungen des Krieges der Staat aufkommt, so ist das Elend in den zerstörten Dörfern doch so ein großes, daß es nicht allein durch staatliche Maßnahmen gelindert werden kann.

Es bleibt vielmehr eine Ehrenpflicht derjenigen Landes-teile, die vor solcher Kriegsnot bewahrt geblieben sind, zur Linderung des Elends beizutragen.

Angeichts dieser Not bitten wir um eine Unterstützung. Wer ein Eintrittsgeld von 20 M. und einen Jahresbeitrag von 10 M. zeichnet, wird Mitglied des Vereins, aber jede Gabe, sei sie noch so klein, wird dankbar entgegengenommen. Beiträge nimmt Herr Stadtrechner Gläser während der Rassenstunden entgegen, auch werden wir am nächsten Sonntag durch legitimierte Sammlerinnen Gaben von Haus zu Haus erbitten lassen.

Königsstein im Taunus, den 20. Januar 1916.

Kriegs-Hilfs-Verein Königsstein.

Der Vorsitzende: Jacobs.

Freiwillige Papiersammlung für die Lagerstätten unserer Truppen.

In Anbetracht der mit Papierfüllungen der Bettfäcke gemachten guten Erfahrungen sollen größere Mengen verfügbaren Papiers gesammelt und der Militärbehörde zur Verfügung gestellt werden. In Betracht kommt in erster Linie Zeitungspapier, sodann auch Zeitschriften usw.

Für Königsstein im Taunus hat der Vaterländische Frauenverein die Einsammlung des Papiers übernommen und bitten wir, die entbehrlichen Mengen des Zeitungspapiers usw. bereit zu legen und zwar Zeitungspapier getrennt.

Im Laufe der kommenden Woche soll die Einsammlung erfolgen.

Da jede Ersparnis an Lagerstroh im Inlande unseren Feldtruppen für deren Lagerstätten zu gute kommt, wird jeder gerne dazu beitragen, daß die Sammlung ein gutes Resultat ergibt.

Der Vaterländische Frauen-Verein Königsstein.

Die Vorsitzende: Frau Bertha v. d. Hagen.

Der Schriftführer: Jacobs.

Neu eingeführt:

Trocken-Vollmilch

Paket 24

Ersatz für frische Vollmilch.

Frisch eingetroffen:

Osthafen-Zwieback ohne Brotmarken Paket 18

Für den Frühstückstisch!

Krautfleisch	1/4 Pf.	38
Rollmops	Stück	16
Brattheringe	„	14
Bismarckheringe	„	18
Büdinge	„	15
Schweizerkäse	„	55
Edamer	„	55
Goudakäse	„	55

Frische Eier . . . Stück 21

S-F-Malz-Kaffee . . . garantiert echt Malz.
1/2 Pfund-Paket 48
1/4 Pfund-Paket 24

Sauerkraut . . . Pfund 15

Schade & Füllgrabe

Königsstein, Hauptstrasse 35, Fernsprecher 86.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn in Privathaushalt nach Königsstein gesucht.

Angebote unter B. S. an die Geschäftsstelle.

Preisverzeichnisse

zum Aushang

.. für Mehger ..

sind zu haben in der
Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königsstein i. Taunus: fernruf 44.

„Ueberaus praktisch“

und dabel billig!“, so lautet das Urteil der Käufer unserer

Taschen- und Merkblock

Diese sind vorrätig mit je 100 Blatt und in den Größen von 70×115 mm bis 150×210 mm und zu dem Preise von 12, 15, 18, 22, 28, 30, 35 und 50 Pfg. das Stück.

Ferner

Briefpapier-Block

je 100 Blatt [] oder [] kariert Papier auf Pappe mit Schutzdecke, quart u. oktao, sehr praktisch für unsere Soldaten im Felde, ebenso

Skizzen-Block

je 100 Blatt 5 mm [] kariert Papier, 10×16 und 16×21 cm groß, in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königsstein & fernruf 44.

Schöne 2-3-Zimmerwohnungen

erster und zweiter Stock, mit Badebenutzung, Bleichplatz und allem Zubehör sofort zu vermieten

Schneidhainweg Nr. 32
Königsstein im Taunus.